(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung.

Nr. 147. Sonntag, den 25. Juni 1899.

Thorner Nachrichten.

Thorn, 24. Juni 1899.

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.)

()[Fristen für Verdingungen für die Eisenbahnen.] Ein Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten an die Eisenbahndirektionen führt aus, daß aus Unternehmerkreisen Beschwerde darüber geführt worden sei, daß bei den Verdingungen nicht immer ausreichend bemessene Fristen für die Ausführung der Arbeiten und Lieferungen vorgeschrieben würden. Beispielsweise seien Fristen für Lieferung, Anfertigung und Aufstellung von größeren Eisenkonstruktionen vorgeschrieben worden, innerhalb deren bei der andauernden Ueberhäufung der Hütten, Walzwerke und Gießereien mit Aufträgen kaum das nöthige Rohmaterial habe beschafft werden können. Auch seien bei vielen Ausschreibungen die der Verdingung zu Grunde gelegten Zeichnungen den Unternehmern nicht ausgehändigt worden. Diesen sei es bei flüchtiger Einsichtnahme der Zeichnungen im Geschäftszimmer der ausschreibenden Behörde oder Dienststelle vielfach unmöglich, eine sorgfältige Berechnung des Angebotes aufzustellen, wodurch ihnen empfindliche Verluste erwachsen könnten. — Unter Bezugnahme auf die „Allgemeinen Bestimmungen, betreffend die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen", sowie auf die „Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen", sind die königlichen Eisenbahndirektionen veranlaßt worden, bei den Ausschreibungen die Lage des Marktes und die Arbeitsverhältnisse für die zu verdingenden Gegenstände zu berücksichtigen und dementsprechende Fristen festzusetzen, innerhalb deren es möglich ist, die Ausführung sachgemäß zu bewirken. Bei Verdingung größerer Ausführungen, besonders in den Fällen, in denen die Unternehmer darauf angewiesen sind, Materialberechnungen selbst aufzustellen, und deshalb die Ueberweisung von Zeichnungen beantragen, soll thunlichst dafür Sorge getragen werden, daß den Unternehmern die erforderlichen Zeichnungen verabfolgt werden können.

⁂ Die nordöstliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft] hielt ihre Delegirten-Versammlung am Donnerstag in Danzig ab. Aus dem Verwaltungsbericht ist zu erwähnen, daß die gesammten im Jahre 1898 gezahlten Unfallentschädigungen 2 251 969 Mark betragen. Hiervon gehen ab die auf die Versicherungsanstalt entfallenden Beiträge mit 160 388 Mark und die von anderen Berufsgenossenschaften erstatteten Unfallentschädigungen mit 2052 Mark, zusammen 162441 Mark. Es bleiben also zur Umlage 2089528 Mark. An Beiträgen für 1897 sind zur Zeit des Abschlusses von fünf Sektionen 21 996,09 Mark rückständig. Nach dem Geschäftsbericht belief sich Soll und Haben auf 2 227 378 Mark. Nach der Vermögensübersicht Ende Dezember 1898 beträgt der Reservefonds 5 480 969 Mark, das Betriebsvermögen 1 674 667 Mark, das Immobilien-Konto 32 382 Mark, der Kassenbestand 178 277 Mark, der Werth des Inventars 24311 Mk. und das Gesammtvermögen 7 390 807 Mark. Im Jahre 1898 wurden 7 694 Unfälle gemeldet, gegen 7 257 im Vorjahre. Die in fünf Sektionen gezahlten Entschädigungen beziffern sich auf 2 071 642 Mark. — Bei den Wahlen wurden sämmtliche Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt. — Als nächster Versammlungsort wurde Königsberg gewählt.

* [Deutscher Fleischertag.] Zu unserem ausführlichen Bericht über die Verhandlungen des 22. Fleischerverbandstages in Posen tragen wir noch Folgendes nach: Der Bezirksverein Westpreußen hatte den Antrag gestellt: „Sämmtliche Bezirksvorsitzende gehören gleichzeitig dem Verbandsvorstande an." Der Antrag, der eine Statutenänderung bedeuten würde, wurde abgelehnt. Der Antrag des Bezirksvereins Vor- und Neuvorpommern: „Alles bei der Untersuchung als minderwerthig bezeichnete Fleisch darf nur in gekochtem Zustande verkauft werden" (Referent: Hagemann-Greifswald), wurde auf Anregung vom Vorstandstische aus bis zum nächsten Verbandstage zurückgestellt.

§ [Verdeutschung polnischer Ortsnamen.] Das Rittergut Chwalkowo wird mit dem Vorwerk und oer Gemeinde Czartki in eine Kolonie umgewandelt und erhält den Namen „Marthashagen". Das Ansiedlungsgut Wydrierzewice und das Vorwerk Trzek werden von nun an „Deutscheck" heißen. Das große Ansiedlungsgut Sokolniki wird „Falkenhorst" benannt.

(*) (Schwurgericht.) In der zweiten Sache, die am gestrigen Freitag zur Verhandlung kam, betraten unter der Anklage der Urkundenfälschung und des versuchten Betruges der Arbeiter Wladislaus Krzemienski aus Rosenthal und dessen Ehefrau Marianna Krzemienski daher die Anklagebank. Als Vertheidiger des angeklagten Ehemannes meldete sich Herr Rechtsanwalt Warda, als Vertheidiger der Ehefrau Herr Rechtsanwalt Schlee. Die Anklage behauptete folgenden Sachverhalt: Bei dem Amtsvorsteher Orlovius in Görlitz meldete sich am 20. Februar d. J. der angeklagte Ehemann mit einer vollgeklebten Quittungskarte und bat den Amtsvorsteher, diese Karte gegen eine neue umzutauschen. Bei Besichtigung der Karte nahm Orlovius sofort wahr, daß in derselben eine Fälschung der Daten über die Gültigkeitsdauer vorgenommen sei. Ausgestellt war die Karte ursprünglich am 6. Februar 1895 und die Gültigkeitsdauer war von Orlovius auf den Schluß des Jahres 1898 angegeben. Diese Zahlen waren in der Weise gefälscht, daß der Ausstellungstermin auf den 9. Februar 1896 und die Gültigkeitsdauer auf Schluß des Jahres 1899 verändert waren. Offenbar war die Fälschung vorgenommen, um die Ungültigkeitserklärung, die unbedingt hätte eintreten müssen, wenn die ursprünglichen Daten stehen geblieben wären, zu verhüten. Diese Fälschung begangen zu haben, war die angeklagte Ehefrau geständig. Da sie aber im Einverständniß ihres Ehemannes gehandelt haben soll, so wurde auch dieser zur Verantwortung gezogen. Letzterer bestritt, sich irgendwie strafbar gemacht zu haben. Die Beweisaufnahme vermochte die Geschworenen von der Schuld des Ehemannes auch nicht zu überzeugen. Während sie die Schuldfrage in Bezug auf ihn verneinten, kamen sie zu einem verurtheilenden Verdikt hinsichtlich der angeklagten Ehefrau. Dieser billigten sie indessen mildernde Umstände zu. Demgemäß erkannte der Gerichtshof auf Freisprechung des Krzemienski und gegen dessen Ehefrau auf 3 Monate Gefängniß.

---

§§ Mocker, 23. Juni. Der frühere Hilfsrangiermeister Glinski zu Mocker hat an das Abgeordnetenhaus eine Bittschrift um Gewährung einer erhöhten laufenden Beihilfe gerichtet. Gl., welcher 10 Jahre hindurch auf dem Hauptbahnhof in Thorn, und zwar in den letzten Jahren als Hilfsrangiermeister beschäftigt gewesen, ist am 17. Januar 1890 beim Betriebe verunglückt in der Weise, daß er beide Beine und den linken Arm verloren hat. Er erhält eine Unfallrente von 41,40 Mk. und 15 Mk. Unterstützung monatlich, mithin jährlich im ganzen 676,80 Mk. Da Gl. völlig auf fremde Wartung und Pflege angewiesen ist, so kann auch seine Frau nichts dazu verdienen, und muß er bei diesem unzulänglichen Einkommen mit seiner Familie, welcher noch 3 Kinder angehören, große Noth leiden. Solange in Thorn das Königliche Eisenbahnbetriebsamt gewesen ist, hat Petent außerordentliche Unterstützungen erhalten, doch sind dieselben von der Königlichen Eisenbahndirektion in Bromberg ihm entzogen worden. Die Kommission beschloß, dem Hause der Abgeordneten zu empfehlen, die Bittschrift der Königlichen Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

⁂ Podgorz. Ihr Schulfest feierten gestern die Schüler der beiden hiesigen Volksschulen im Garten zu Schlüsselmühle; Spiele aller Art, Gesänge und Deklamationen wechselten in Fülle, und Alt und Jung amüsirte sich vorzüglich. — Der aus Thorn kommende Arbeiter R. aus Gr. Nessau stürzte sich in angetrunkenem Zustande auf einen Knecht des Besitzers Fr. in Stronsk, der in der Nähe des Deiches mit Feldarbeiten beschäftigt war und bearbeitete denselben ohne Veranlassung barbarisch mit dem Messer. Der Uebermüthige, der auch zwei zur Hilfe herbeigeeilte Besitzer mit dem Messer bedrohte, sieht seiner Bestrafung entgegen. — In den Teich gefallen ist gestern die 3 Jahre alte Tochter eines hiesigen Arbeiters. An dem sofort herausgezogenen, erstarrten Kinde wurden Wiederbelebungsversuche gemacht, die von Erfolg waren. Das Kind liegt krank darnieder. — Einen Diebstahl versuchte gestern am hellen Tage ein Mann, indem er durch das offenstehende Fenster der S.'schen Wohnung in Piaske stieg und in der Stube nach werthvollen Sachen suchte. Der Dieb ist abgefaßt, verhaftet und der Staatsanwaltschaft in Thorn zugeführt worden. — Wie der „P. A." meldet, wurde vorgestern Abend ein dem Besitzer B. in N. gehöriger, am Damm liegender Heuhaufen angezündet, welcher niederbrannte. Man ist dem Thäter auf der Spur. — Einem etwa dreijährigen Töchterchen eines hiesigen Bahnbeamten raubte ein 12 Jahre altes Schulmädchen, das ermittelt und zur Bestrafung angezeigt ist, vorgestern auf der Straße einen goldenen Ohrring. — Ein weinendes Schulmädchen, das vor dem L'schen Gasthause stand, erregte vorgestern die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden. Auf die Frage, weshalb sie weine, gab das Mädchen zur Antwort, daß sie von ihrer Mutter zum Stehlen von Holz ausgeschickt worden sei und auf eine weitere Frage, wie sie die Kloben fortschaffen wolle, gab sie den Bescheid: „Meine Mutter wartet in der Nähe mit einem Handwagen!" Ehe man das Mädchen nach dem Namen ihrer Mutter fragen konnte, war es fortgelaufen.

* Lulkau, 23. Juni. Ueber die Errichtung der evang. Kirchengemeinde Lulkau lautet die amtliche Urkunde wie folgt: Mit Genehmigung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten und des evangel. Oberkirchenrathes, sowie nach Anhörung der Betheiligten wird von den unterzeichneten Behörden hierdurch Folgendes festgesetzt: § 1. Die Evangelischen in Lulkau und Lissomitz, Kreis Thorn, werden aus der Kirchengemeinde Grembotschin, Diözese Thorn, die Evangelischen in Swierczynko, Ernstrode, Mittenwalde, Ostaszewo und Wytrembowitz mit Alleenhof, Kreis Thorn, aus der Kirchengemeinde Culmsee, Diözese Thorn, die Evangelischen in Schwierczyn, Leszcz und Ollek, Kreis Thorn, aus der Kirchengemeinde Gurske, Diözese Thorn, die Evangelischen in Sängerau, Rosenberg, Zakrzewko, Thorn.-Papau, Gut Papau und Freischulzerei Papau mit Mocker A [Elsnerode], Kreis Thorn, aus der altstädtischen Kirchengemeinde in Thorn, Diözese gleichen Namens, ausgepfarrt und zu einer selbstständigen Kirchengemeinde Lulkau mit dem Kirch- und Pfarrort Lulkau verbunden. § 2. Für die Kirchengemeinde Lulkau wird eine Pfarrstelle errichtet. § 3. Gegenwärtige Urkunde tritt mit dem 31. März 1899 in Kraft. Danzig, den 30. März 1899 (L. S.) Königliches Konsistorium der Provinz Westpreußen. gez. Meyer. Marienwerder, den 31. März 1899. (L. S.) Königliche Regierung, Abtheilung für Kirchen und Schulwesen. gez. Lewald.

Aus allen Welttheilen

die schönsten Ansichten zeigen uns in diesem Jahre die Loose der Weimar-Lotterie, welche in Gestalt von Ansichtspostkarten herausgegeben worden sind. Auf der Vorder- und Rückseite dieser Postkarten-Loose ist je eine Ansicht dargestellt, und werden auf diese Weise Bilder aus aller Herren Länder vorgeführt.

Mit der Freude, welche man dem Freund oder der Freundin durch Uebersendung einer solchen schönen Ansichtspostkarte macht, übermittelt man zugleich die Aussicht und Anweisung auf große und schöne Gewinne, denn es kommen in der Weimar-Lotterie 10 000 Gewinne zur Verloosung, dabei Hauptgewinne im Werthe von 50 000 Mk., 20 000 Mk., 10 000 Mk. u. s. w.

Die Ziehungen dieser Lotterie sind noch nie verlegt worden, und so wird auch die erste Ziehung der diesjährigen Lotterie bestimmt vom 1.—3. Juli d. J. stattfinden. Wer sich selbst oder seinen Mitmenschen die Aussicht auf einen solch ansehnlichen Gewinn für die geringen Kosten von 1 Mark sichern will, dem kann nur empfohlen werden sich recht bald eine solche Loospostkarte mit Ansicht zu erwerben, denn bei dem großen Anklang, den die neue Loospostkarte — die unter Nr. 87239 vom Deutschen Reich gesetzlich geschützt ist — gefunden hat, dürfte der Vorrath bald ausverkauft sein. Nicht verfehlen wollen wir, noch darauf aufmerksam zu machen, daß diejenigen Loospostkarten oder Loose, welche bei der bevorstehenden ersten Ziehung nicht mit einem Gewinn gezogen werden, auch an der zweiten Ziehung im Dezember Theil nehmen, ohne daß eine Nachzahlung zu erfolgen hat. Man nimmt also für den geringen Preis von 1 Mark an zwei Ziehungen Theil.

In memoriam.

Novellette von **F. C. Phillips.**

Aus dem Englischen von Julius Halm.

(Nachdruck verboten.)

Jetzt da es zu spät ist, Versäumtes gutzumachen, jetzt fange ich an, sie zu verstehn. So lange sie an meiner Seite lebte, verstand ich sie nicht. Gestern habe ich ihr Grab besucht und hundert kleine Züge fielen mir ein, die ich unbeachtet ließ, so lange sie lebte. Ich erinnerte mich daran, wie geduldig sie war, wie liebevoll. Jetzt ward es mir klar, wie viel sie gelitten haben mochte und daß ich kein guter Ehegatte gewesen. Und doch war's nicht bös gemeint.

Schön war sie nie, im Gegentheil: als ich sie zum ersten Mal sah, erschien sie mir sogar häßlich. Aber sie war nicht häßlich; dazu waren ihre Züge viel zu sympathisch, ihre guten hellblickenden Augen viel zu seelenvoll.

Die liebenswürdige Hausfrau stellte mich ihr vor: Dr. Wegelin, Fräulein Smith, und sie stammelte in kindlich erröthender Verlegenheit ein paar Worte der bewundernden Anerkennung für meine litterarische Thätigkeit.

Kurz vorher war mein dritter Roman erschienen, aber mein Einkommen war sehr bescheiden, und um mir einen Nebenerwerb zu sichern, schrieb ich Bücherkritiken für eine bedeutende Wochenschrift. Mit einem Gemisch von Neugier und Staunen betrachtete ich armer Skribler Fräulein Smith, von der ich wußte, daß sie eine reiche Erbin sei, und dachte: welch' ein angenehmes Gefühl das sein muß, über viel Geld zu verfügen, und um wie viel besser wüßte ich es zu benützen als diese junge Dame. Diese Gedanken und Empfindungen waren es, die unsere kurze Bekanntschaft in mir weckte, aber es fiel mir nicht im Traume ein, ihr je im Leben wieder zu begegnen.

Zufälligerweise fiel es mir zu, sie zu Tisch zu führen, und ich gewann keinen besonders günstigen Eindruck von ihren geistigen Fähigkeiten. Sie sprach langsam und hatte nicht so reife Ansichten, wie ich sie von einem Mädchen reiferen Alters erwartete. Sie hatte nichts Besonderes zu sagen und brachte ihr alltäglichen Ideen in ganz banaler Ausdrucksweise hervor. Mit einem Worte, der erste Eindruck war kein günstiger.

Im Laufe des Abends flüsterte mir unsere reizende Wirthin mit vielsagendem Lächeln zu:

„Wie ich sehe, haben Sie eine Eroberung gemacht."

„Ich?"

„Ja, ja, Sie. Fräulein Smith ist ja förmlich vernarrt. Thun Sie nur, als hätten Sie's nicht gemerkt, Sie Schalk. Na, ein Glücksvogel sind Sie, das kann ich Ihnen sagen. Kommen Sie Donnerstag zu meinem five o'klock, sie wird auch da sein.

Bis zu diesem Augenblick war es mir nicht in den Sinn gekommen, daß die unbedeutend aussehende Erbin eine Hand und ein Herz zu verschenken habe. Aber seit mir die Idee gewissermaßen suggerirt wurde, daß ich eventuell sogar der Glückliche sein konnte, ertappte ich mich auf allerlei Albernheiten.

In der lauen Sommernacht den Heimweg nach meiner Wohnung antretend, malte ich mir's zum Zeitvertreib aus, was ich wohl thäte, wenn ich Mann einer Frau mit einem Vermögen von hunderttausend Pfund wäre. Ich erwog, wie und wo ich leben würde, möblirte mein Studierzimmer und stellte die Livree der Diener zusammen.

Hunderttausend Pfund schien mir ein unerschöpfliches Vermögen, und wenn ich nur einen Theil jener Träume hätte verwirklichen wollen, in denen ich mich wiegte, wäre mir das Ganze unter den Händen zerronnen. In dieser Nacht schlief ich sehr unruhig und allerlei phantastische Traumgeschichten suchten mich heim. Aber am andern Morgen war der tolle Spuk verflogen.

Nichts destoweniger stellte ich mich am Donnerstag pünktlich zum Fünfuhrthee ein.

Fräulein Smith saß auf einem Polsterstuhl am Fenster und tiefes Roth bedeckte ihre Wangen, als ich mich zu ihr gesellte. Sie stellte mich ihrer Mutter vor, einer einfachen gutmüthigen Provinzlerin, der die Bekanntschaft mit einer litterarischen Größe eben solche Scheu einzuflößen schien, wie der Tochter, und ehe wir uns trennten, hatte ich schon eine Einladung zum Diner angenommen.

Drei Monate später waren wir verlobt.

Wie ihre Wangen erglühten, als ich ihr sagte, daß ich sie liebte; wie ihre Augen aufleuchteten. Aber schwerfällig wie immer kamen die Worte über die Lippen:

„Ich, ich werde mich Deiner niemals würdig fühlen," stotterte sie verwirrt und doch trunken vor Seligkeit." Ich weiß nicht, was Du an mir gefunden, warum Du mich liebgewonnen hast. Ich muß Dir ja so unbeholfen, so nichtssagend vorkommen. Oh, Arnold, ich werde so stolz auf Dich sein, — — — so namenlos stolz."

Wir heiratheten und ließen uns in Kensington nieder. Unser Heim war wohl nicht die Verwirklichung meiner Träume, aber jedenfalls luxuriöser, als sich's gewöhnliche Sterbliche wünschen können. Besonders mein Arbeitszimmer war ein Juwel. Es schien, als könne sie darauf nicht genug Geld verwenden. Jeden Tag hatte sie eine neue Idee, eine neue Verbesserung, um meine Bequemlichkeit zu erhöhen. „Hier wird Dich Deine Muse aufsuchen", pflegte sie zärtlich zu sagen, „und Du mußt ihrs gemüthlich machen."

Die breiten Doppelfenster gingen auf den herrlichen Park und inmitten dieses fürstlichen Comforts, den mir liebende Hände geschaffen, begann ich mein viertes Buch.

Aber auch während dieser Periode dichterischen Schaffens ward es mir klar, wie wenig wir beide mit einander gemein hatten. Während des Schreibens ist es mir ein Bedürfniß, zu plaudern, und wenn ich auch den Rath meines Zuhörers nicht befolgte, seines Verständnisses mußte ich sicher sein.

Eines Abends nahm ich die noch tintenfeuchten letzten Kapitel meines Romans mit in den Salon, um sie meiner Frau vorzulesen. Es waren das Kapitel, die mich befriedigten, und ich war ein strenger Kritiker meiner eigenen Erzeugnisse.

Ich las mit dramatischem Affekt, und als ich geendet, blickte ich fragend auf.

Sie saß mit andächtig in den Schooß gefalteten Händen da und blickte mich mit verzücktem Lächeln an.

„Oh ja, ja", flüsterte sie.

„Was ja? Willst Du damit sagen, daß Du diese Kapitel gut findest?" (Schluß im 3. Blatt.)

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn

Baderstr. 23

neben **Georg Voss,**
bestehend aus:

Laden und 3 Etagen

ist vom 1. Oktober anderweitig zu vermiethen.
Sehr geeignet für:

Bureau-Räume, Bierverlags-Geschäft
2c. 2c.

Veränderungen werden je nach Wunsch des Miethers ausgeführt. Nähere Auskunft ertheilt

Philipp Elkan Nachf.

Wilhelmplatz 6,

gegenüber der Garnisonkirche, **herrschaftliche Wohnung,** I. Et., 9 Zimmer, comf. Wirthschaftsräume zu verm. **August Glogau.**

Zwei freundliche Vorderzimmer

vom 1. Juli (möblirt) zu vermiethen.
Klosterstraße 20, parterre.

Eine Wohnung

mit schöner Aussicht, bestehend aus 4 größeren, 1 kleineren Zimmer, 1 Mädchenstube, Speisekammer, 1 Gelaß zu beliebigem Gebrauch und 1 geräumigen Küche ist **Seglerstraße Nr. 9** sofort billig zu vermiethen. **Schmeja.**

---

1 kleiner Laden nebst Wohnung
zu vermiethen **Heiligegeiststraße 19,** I.

Möbl. Zimmer

zu haben
Brückenstraße 16, 1 Tr. r.

Ein gut möblirtes Zimmer zu verm. **Tuchmacherstraße 4.** 3 Tr.

---

4 resp. 3 zimmerige

Vorder-Wohnung

mit Badeeinrichtung zum 1. Oktober zu vermiethen.

Ulmer & Kaun.

---

1 freundliche Wohnung
Kulmerstr. 13, 2. Etg., ist zu vermiethen

Die bisher von Herrn Major **Kohlbach Brombergerstraße 68,** I bewohnten Räumlichkeiten, 5 Zimmer mit allem Zubehör auch Pferdestall, sind vom 1. Juli bezw. 1. October zu vermiethen.
Thorn. C. B. Dietrich & Sohn.

Breitestr. 18.

Die zweite Etage ist vom 1. October ab zu vermiethen.
A. Glückmann Kaliski.

Altstädt. Markt ist eine **freundliche Wohnung** von 4 Zimmern z. 1. Oktbr. zu v. Näh. **Moritz Leiser,** Wilhelmsplatz 6

Gewölbter Keller im Zwinger, und **Stallung,** dito **Stallung** im Hof.
733 **Louis Kalischer**

Der Schuppen Nr. 4

auf dem Wollmarkt an der Chaussee belegen ist vom 1. Juli cr. auf 3 Jahre zu vermiethen durch

Gustav Fehlauer.

Die bisher von Freiherrn v. Recum **innegehabte**

Wohnung

Brombergerstr. 68/70 parterre 4 Zimmer mit allem Zubehör, Pferdestall etc. ist von sofort oder vom 1. Oktober zu vermiethen.
C. B. Dietrich & Sohn.

---

2 große helle Zimmer

geeignet zu Bureauräumen oder zur Sommerwohnung sofort zu vermiethen.
R. Engelhardt's Gärtnerei

Herrsch. Wohnung

Breitestraße 24, ist die erste Etage, die nach Vereinbarung mit dem Miether renovirt werden soll, preiswerth zu vermieth.
Sultan.

Herrschaftliche

Wohnung.

Baderstraße 28 ist die erste Etage, die nach Vereinbarung mit dem Miether renovirt werden soll, preiswerth zu vermiethen. Auf Wunsch Stallung für Pferde und Remise.
Technisches Bureau
v. Zeuner

Wohnung,

2. Etage, 4 Zimmer und Zubehör p. 1. Oktober zu vermiethen. **Baderstraße 19.**
Georg Voss.

Wohnungen

von 3 u. 4 Zimmern mit Küche und Zubehör habe einzeln oder im Ganzen in meinem Hause **Mocker, Thornerstraße 9** zu vermiethen. **W. Kratz.**

Grunau's
Bierversandt zur „Wolfschlucht"
Baderstraße Nr. 28
empfiehlt in Gebinden, Syphons und Flaschen:

Erlanger, Gebr. Reif.
Nürnberger (Siechen).
Königsberger Wickbold.
Echt *Berliner Weissbier.* **Echt**
Grätzer.
Frauenburger Mumme.

Johannes Cornelius,
Architect,
THORN, Brombergerstrasse No. 16/18.



Baugeschäft u. Brunnenbau-Anstalt
für
Senk- und Tiefbohrbrunnen.
Stuck- u. Cementwaaren-Fabrik.
Baumaterialien-Handlung.
Technisches Bureau für Architectur u. Hochbau.
Anfertigung sämmtlicher
Zeichnungen, Kostenanschlägen, statischen Berechnungen, Werth- und Feuertaxen.
Uebernahme von Bauleitungen.
Specialität *Fassadenzeichnungen.*



Alleinverkauf für Thorn:
Gebr. Prager.

Kohlensäure-Bäder!

Den geehrten Aerzten von hier und Umgegend, sowie dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, dass ich mit heutigem Tage in meiner Badeanstalt die Einrichtung zur Verabfolgung von

Kohlensäure-Bädern

getroffen habe. Diese Kohlensäure Bäder sind bekanntlich sehr heilbringend und ersetzen voll die

weltberühmten Nauheimer Bäder!

Indem ich dieselben zur gefl Benutzung empfehle, zeichne
Hochachtungsvoll
M. Ullendorff,
Inowrazlaw, Wallstrasse No. 6.

Bleichsucht — Nervosität — Verdauungsstörungen.

Pilulae roborantes Selle, organisch-animalisches Eisenpräparat, die in ihren Verbindungen nicht gestörten Salze des Blutes und des Fleischsaftes enthaltend. Drei Pillen entsprechen 2 Gramm Blut und 1 Gramm fettfreiem Muskelfleisch. Von ausgezeichneter Wirkung bei allen Krankheitserscheinungen, welche durch nicht normale Blutbildung veranlasst werden. — Herr Dr. Zacharias schliesst seine Kritik in der medicinischen Zeitung: „Meinen Herren Collegen kann ich nicht dringend genug die Verordnung der Pilulae roborantes Selle anrathen." — Nach Orten, in welchen die Pilulae roborantes Selle nicht zu haben sein sollten, postfrei zu Originalpreisen von der **privilegirten Apotheke** in **Korten, Proviz Posen,** zu beziehen, à Schachtel 1,50 M.

Depot: Thorn, Löwen-Apotheke.

Von meinen auswärtigen Sägewerken liefere

Bauholz,

sowie gehobelte und gespundete Bretter nach Maaßaufgabe bei billiger Preisberechnung.

Friedrich Hinz, Thorn.
Coppernikusstr. 7.

Seidenstoffe — Bevor Sie Seidenstoffe kaufen, bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltig. Collection der Mechanischen Seidenstoff-Weberei **MICHELS & Cie BERLIN** Leipziger Strasse 43. Deutschlands grösstes **Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete.**
Hoflieferanten Ihrer Majestät der Königin-Mutter der Niederlande und Ihrer Hoheit der Prinzessin Aribert von Anhalt

---

VI. Westpr. Bundesschiessen, Thorn
am 23, 24., 25. Juli cr.

Für diese Festtage werden in **Stadt und Bromberger-Vorstadt**

möblirte Zimmer

für die fremden Schützen gesucht. Offerten mit **Preisangabe,** sowie Anmeldungen für etwaige

Freiquartiere

nehmen bis zum **1 Juli cr.** entgegen die Herren Kaufmann **H. Kreibich, Altstädt. Markt 20** und Uhrmacher **Louis Grunwald, Neustädt. Markt 12.**

Königl. Baugewerksschule in Görlitz.

Beginn des Wintersemesters 20. Oktober.
Programm pp. kostenfrei durch den Direktor **Kunz.**

Fahnen
aller Art.
J. A. Hietel Leipzig.

Heilung

finden Alle, die an den **Folg. jugendl. Verirrung., Geschlechtskrankheiten, veralt. Harnröhr., Blasenleid., Ausflüssen, Flechten, Syphilis, Quecksilbersiechth., Schwächezust., Hals-, Haut u. Nervenkrankh.** leiden, durch die

Homöopathische Anstalt
Frankfurt a. M., Töngesgasse 33/35.
Gegr. 1883. Ueberraschende Erfolge.
Belehrendes Buch 50 Pfg.
Nach Auswärts brieflich.

Selbstverschuldete Schwäche

der Männer, Pollut., sämmtliche Geschlechtskrankh. heilt sicher nach 26jähr. prakt. Erfahr. **Dr. Mentzel,** nicht approbirter Arzt, **Hamburg, Seilerstraße 27,** I. **Ausw** brieflich. 3716

Alle zu Festlichkeiten nöthigen
Costüme, Dekorationen, Fahnen, Wappen etc.
sowie
Betten zu Massenquartieren
liefert sowohl kaufweise als leihweise, billig
Kaiser's Kostüm- und Fahnen-Fabrik
Mainz am Rhein.

Photographisches Atelier
Kruse & Carstensen,
Schloßstraße 4
vis-à-vis dem Schützengarten.

Pianoforte

Fabrik **L. Herrmann & Co Berlin,** Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenconstruction, höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versandt frei, mehrwöchentliche Probe gegen baar oder Raten von 15 Mk. monatlich an, ohne Anzahlung. Preisverzeichniss franko.

Ein Schreiber

(Anfänger) kann sofort eintreten. Meldungen nur zwischen 9 und 1 Uhr Vormittags im Bureau der Amtsanwaltschaft.

---

50 Erdarbeiter

gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Steinkamp,
Maurermeister, Mocker.

Rockschneider,

fleißige und tüchtige Arbeiter sucht und stellt jederzeit ein **B. Doliva.**

Zur schleunigen Herstellung von 100 000 Ziegeln im Feldbrand-Ofen suche geeigneten

Zieglermeister.
Hinz, Maurermeister.

Junge kräftige Amme

per sofort gesucht
Restaurant Zum Pilsener.

Suche von sofort Kindergärtnerin, Bonnen nach Rußland schon zu größer. Kindern bei freier Reise u. hoh. Gehalt, Buffetfrl. Verkäuferin, Stützen, Wirthin, Kochmamsell, Köchin, Stubenmädch., Kellnerlehrlinge, Hausdiener und Kutscher, alle bei hohem Gehalt **St. Lewandowski,** Agent. Heiligegeiststr. 17

Herrschaftliche Wohnung.

Die erste Etage, Breitestraße 24, ist zu vermiethen. **Sultan.**

Herrschaftliche Wohnung

Breitestraße 37, III. 5 Zimmer, Balkon, Küche und Nebengelaß ist vom 1. October ab zu vermiethen.
Thorn C. B. Dietrich & Sohn.

Eine Wohnung

von 3 Zimmern mit separaten Eingängen und Küche wird zum 1. Oktober gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **M. S. 100** an die Expedition d. Blattes erbeten.

Die von Herrn Geheimrath **Dr. Lindau** seit 15 Jahren in meinem Hause bewohnte

II. Etage

ist vom 1. Oktober anderweitig zu vermieth.
S. Simonsohn.

Ein möblirtes Zimmer,
nach vorn gelegen, mit auch ohne Burschengelaß von sof. zu verm. **Kulmerstr. 11,** II

Ein möblirtes Zimmer
von sofort zu verm. **Bäckerstr. 47,** 2 Tr.

Habe die Praxis wieder in vollem Umfange übernommen.

Sprechstunden: 9—1 Uhr Vorm. 3—5 „ Nachm.

Zahnarzt
v. Janowski.

Billige böhmische Bettfedern!
Bettfedern sind zollfrei!)



10 Pfund neue gute geschlissene M. 8, 10 Pfund bessere M. 10, 10 Pfund schneeweiße daunenweiche geschlissene M. 15, 20, 25, 30.

10 Pfund Halbdaunen M. 10, 12, 15; 10 Pfund schneeweiße, daunenweiche ungeschlissene M. 20, 25, 30 Daunen (Flaum) M. 3, 4, 5, 6 per ½ Kilo. Versandt franco per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gestattet. Bei Bestellungen bitte um genaue Adresse.

Benedikt Sachsel
Klattau 1222, Böhmen.

Gefunden wurde

daß die beste und mildeste medic. Seife:
Bergmann's Carboltheerschwefel-Seife
von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden** ist, da dieselbe alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie **Mitesser, Flechten, Blüthchen, Röthe des Gesichts** 2c. unbedingt beseitigt und eine zarte weiße Haut erzeugt. à Stück 50 Pf. bei:
Adolf Leetz, Anders & Co., J. M. Wendisch Nachfolger.

Bedarfs-Artikel

für **Herren** und **Damen.**
Probesortimente à 1, 2, 3 Mark.
Gummiwaarenhaus L. Wellehofsky I, Berlin, Karlstraße 18



Das Grundstück
Brombergerstr. 31 ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Schlossermeister **R. Majewski. Thorn 3,** Fischerstr.

Ein kl. möblirtes Zimmer
ist von sof. zu verm. **Strobandstr. 16,** part. l.

Kirchliche Nachrichten.

Am 4. Sonntag n. Trinitatis, 25. Juni 1899.

Altstädt. evang. Kirche.
Morgens 8 Uhr: Herr Kandidat Heuer.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Jacobi.

Neustädt. evang. Kirche.
Vorm. 9½ Uhr: Herr Pfarrer Erdmann-Skurz (Probepredigt.)
Nachher Beichte und Abendmahl.
Kollekte für das Mädchenwaisenhaus in Culm.
Nachmittags: Kein Gottesdienst.

Garnisonkirche.
Vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Becke.
Nachmittags 2 Uhr: Kinder-Gottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Becke.

Mädchenschule zu Mocker.
Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Heuer.
Nachher Beichte und Abendmahl.

Evang. Kirche zu Podgorz.
Nachm. 3 Uhr: Missionsfest. Predigt: Herr Pfarrer Polenske aus Riesenburg. Bericht: Herr Missionsinspektor Schmidt aus Berlin.
Nachm. 6 Uhr im Garten von Schlüsselmühle: Nachfeier.

Evang. Gemeinde Lulkau.
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst.
Vorm. 10¼ Uhr: Kindergottesdienst.

Evang. Gemeinde zu Ernstrode.
Nachm. 3 Uhr: Gottesdienst.
Herr Prediger Hiltmann.

Evang. Kirchengemeinde Grabowitz.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst in Schillno.
Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Pfarrer Ullmann.
Kollekte für die kirchlichen Bedürfnisse der Gemeinde.

Enthaltsamkeits-Verein zum „Blauen Kreuz"
(Versammlungssaal, Bäckerstraße 49, 2. Gemeindeschule) Nachm 3½ Uhr: Gebets-Versammlung mit Vortrag.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.